

IN KÜRZE

**Matthes bleibt Direktor
der Akademie-Sektion**

Berlin. Theaterstar Ulrich Matthes (56, Foto: dpa) wurde bei der Mitgliederversammlung der Akademie der Künste in Berlin als Direktor der Sektion Darstellende Kunst wiedergewählt. Neu ins Amt des Stellvertreters

rückt Schauspieler Christian Grashof (72), wie die Akademie am Wochenende mitteilte. Grashof löst die Choreographin und Regisseurin Reinhild Hoffmann ab. Matthes hatte die Aufgabe nach dem Tod von Thomas Langhoff 2012 übernommen.

**Spike Lee bekommt Oscar
und kritisiert Hollywood**

Los Angeles. Der Regisseur Spike Lee (58) beklagt eine Unterrepräsentanz von Schwarzen in Hollywood. „Es ist einfacher, als Schwarzer Präsident der USA als Präsident eines Studios zu werden“, sagte der Filmemacher („Malcolm X“) am Samstagabend in Los Angeles bei den Governors Awards (Ehren-Oscars), wo er einen Ehren-Oscar für sein Lebenswerk entgegennahm. Auch die Schauspielerinnen Gena Rowlands (85) und Debbie Reynolds (83) wurden geehrt.

**Sammlung von Schönherr
bringt Geld für Nicaragua**

Münster. Über ein Jahr nach dem Tod des österreichischen Schauspielers Dietmar Schönherr sind aus seiner Privatsammlung Kunstwerke zugunsten von Kulturprojekten versteigert worden. Den bisherigen Gesamterlös der Auktion am Sonntag bezifferte die Galerie Steinrötter in Münster auf mehr als 100 000 Euro. Insgesamt sollen rund 200 Kunstwerke aus der Privatsammlung Schönherr versteigert werden. Der Erlös kommt Kulturprojekten in Nicaragua zugute.

**Sotheby's und Christie's
mit Milliarden-Umsatz**

New York. Bei den New Yorker Herbstauktionen haben Sotheby's und Christie's jeweils mehr als eine Milliarde Dollar umgesetzt. Christie's meldete am Samstag, in etwas mehr als einer Woche Kunst im Werte von 1,1 Milliarden Dollar (gut eine Milliarde Euro) verkauft zu haben. Bei Sotheby's waren es sogar mehr als 1,15 Milliarden – das beste Ergebnis in der Geschichte des 1744 gegründeten Unternehmens für Impressionisten und Kunst des 20. Jahrhunderts.

**Deutscher Hörspielpreis
für „Das Projekt bin Ich!“**

Berlin/Karlsruhe. Das RBB-Hörspiel „Das Projekt bin Ich!“ von Ulrike Müller erhielt am Samstag den mit 5000 Euro dotierten Deutschen Hörspielpreis. Müller überzeugte nach Ansicht der Jury „durch improvisatorischen Ton und mit einer selbstverständlichen Balance von genauem unaufdringlichem Handwerk und politischer Aktualität“. Ebenfalls mit 5000 Euro dotiert war der Kinderhörspielpreis für Zoran Drvenkar („Magdeburg hieß früher Madagaskar“).

**Astrid Lindgrens Wohnung
für Besucher geöffnet**

Stockholm. 13 Jahre nach ihrem Tod haben die Kinder und Enkelkinder von Astrid Lindgren die Stockholmer Wohnung der schwedischen Schriftstellerin für Fremde geöffnet. Nach einer Eröffnungsfeier am Samstag werden ab Mittwoch erste Gruppen durch das Reich der Pippi-Langstrumpf-Erfinderin geführt. Die vier Zimmer große Altbauwohnung in der Dalagatan 46 ist fast unverändert. Auf dem Schreibtisch steht noch die Schreibmaschine – als würde die Schriftstellerin jeden Moment eine neue Geschichte schreiben.

Im Bieterfieber: OZ-Kunstbörse schön und bunt

Kunstwerke für 14 790 Euro unter dem Hammer /
Dabei half Kultusminister Brodkorb, der mal nicht
auf seine Frau hörte. 3581 Euro für guten Zweck

Von Stefanie Büssing



Jacqueline Boulanger und Andreas Pasternack sorgten musikalisch für gute Laune.



OZ-Auktionator Jan-Peter Schröder führte gewohnt launig durch die Auktion.



Spaß beim Bieten: Die Rostockerinnen Claudia Garbe (l.) und Claudia Fröbe bei der OZ-Kunstbörse.

Rostock. Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten ... verkauft! Bei der 23. Kunstbörse der OSTSEE-ZEITUNG lässt Auktionator Jan-Peter Schröder am Sonntagabend wieder den Hammer niedersausen. 33 der 56 angebotenen Kunstwerke von 14 Künstlern finden dabei einen neuen Besitzer. Mit einem Gesamtumsatz von 14 790 Euro und 11 320 Euro Künstlerhonorar fließen inklusive Eintrittsgeldern 3581 Euro für den guten Zweck.

So mancher Besucher lässt sich vom Auktionsfieber mitreißen, auch Bildungsminister Mathias Brodkorb, der ein Bild von Krysz Robertson ins Auge gefasst hat. „Ich finde die Farbgebung spannend, das Bild in sich völlig stimmig und schön“, schwärmt der SPD-Politiker. „Aber meine Frau hat mich mit einem Verbot belegt, weil wir schon so viele Bilder haben“, plaudert er aus dem Nähkästchen, zückt später aber doch die Bieterkarte und erhält prompt den Zuschlag. „Das gibt jetzt richtig Ärger“, sagt er augenzwinkernd.

Trotz der Anschläge in Paris ist er zur Auktion gekommen. „Der Angriff ist ein Angriff auf das Selbstverständnis Europas und unserer Welt“, sagt er vor der Auktion und legt eine Gedenkminute für die Opfer ein. „Wir sind in Gedanken in Frankreich“, sagt auch OZ-Chefredakteur Andreas Ebel. „Kunst ist auch Freiheit, und diese Freiheit gilt es in diesen Tagen besonders zu betonen. Deswegen ist es gut, dass wir uns heute hier treffen“, betont er. Auch der Spendenzweck hätte angesichts von Protesten in der Hansestadt gegen die Flüchtlingspolitik nicht passender sein können. Die 3581 Euro Spendengeld fließen in den Topf der Kunstschule Rostock in der Frieda 23, zugunsten von Kunstprojekten für Flüchtlingskinder.

Ein Bieterduell löst die Fotografie „Schneeweiß“ des Woseriner Künstlers André von Uehm aus, für das die Rostocker Rechtsanwältin Doris Geiersberger den Zuschlag erhält. „Ich habe mich schon bei der Vernissage in das Bild verliebt. Das Bauchgefühl hat einfach gepasst“, schwärmt Geiersberger, die nach einem Startgebot von 480 Euro stolze 1300 Euro für das Werk auf den Tisch legt. „Das war preislich am Limit, hat aber gerade noch geklappt“, verrät sie. „So ein gutes Ergebnis hätte ich nicht erwartet“, sagt Künstler André van



Ihre Bieternummer hat ihr Glück gebracht. Mariola Brandt aus Rostock ersteigerte den Mixer aus Kermaik von Nora Arrieta.

Arbeiten von 14 Künstlern mit Bezug zu MV

Der Kunst und der Wissenschaft liegt die Freiheit zugrunde. Heute feiern wir die Kunst und mit ihr die Solidarität.“

Kultusminister Mathias Brodkorb



200 Gäste bei der 23. Kunstbörse im Katharinenaal der Hochschule für Musik und Theater Rostock

56 Werke von 14 Künstlern aus Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Meerane in Sachsen bei der Versteigerung.

33 Kunstwerke wurden verkauft. 14 790 Euro Erlös wurden erzielt. 3581 Euro werden der Kunstschule in der Rostocker Kultureinrichtung Frieda 23 gespendet. Davon werden Kunstwerke für Flüchtlinge organisiert.

Uehm. „Ich freue mich, dass das Geld in so ein Projekt fließt, das passt zu so einem Tag.“

Auch Anne Homann-Trieps, Vorsitzende des Fördervereins Festspiele MV, greift bei der Kunstauktion zu. Die Kanzlei ihres Mannes in Wismar wird künftig ein Werk von Franziska Hesse zieren. Was den Verkauf angeht, hat die 36-jährige Künstlerin aus Linstow die Nase vorn. Alle ihre Werke kommen für insgesamt 1125 Euro unter den Hammer. Den höchsten Umsatz mit

1810 Euro macht die Schweriner Malerin Krysz Robertson, die drei ihrer vier Werke verkauft. Eines der außergewöhnlichsten Kunstwerke, einen Mixer aus glasierter Keramik, ersteigert Mariola Brandt aus Rostock. „Für mich ist das ein Symbol der Befreiung der Frau. Es erinnert mich an Pflichten, die man nicht mehr erfüllen muss“, sagt die Steuerberaterin aus Rostock mit einem Lächeln. Das teuerste Werk des Abends wird das Ölgemälde „Halloween“ der Rostocker Malerin

Mechthild Mannewitz (2600 Euro). „Das Ziel der Kunstbörse ist es, Kunst und Künstler in die Mitte der Gesellschaft zu bringen. Wir haben mal klein angefangen, aber mittlerweile haben ein sehr hohes Niveau erreicht“, sagt OZ-Chefredakteur Andreas Ebel. „Die Leute kommen gern hierher, darauf kann man stolz sein.“ Partner der Kunstbörse sind die Arcona Hotels und Resorts, Projektmanagement Rostock (PMR), Commercial Treuhand, Ecovis Grieger Mallison.



Kultusminister Mathias Brodkorb (l.) vor „seinem“ Bild von Krysz Robertson mit Annette Winter von der Rostocker Kunstschule und OZ-Chefredakteur Andreas Ebel.



Frank Ivemeyer, Kanzler der Hochschule für Musik und Theater, bietet eifrig mit.



Anne Homann-Trieps (r.), Vorsitzende der Festspielfreunde MV, und Wolfgang Höter kauften sich das Bild „Der Wolf und das Lamm“ von Franziska Hesse.

Fotos (8): Frank Söllner